

Inhalt

1.	Einleitung	13
1.1	Fragestellung	13
1.2	Perspektiven in Ost und West.	20
2.	Forschungsstand zur DDR-Schulmusik.	23
2.1	Allgemeine Forschungslage.	24
2.1.1	Vor der Wende	24
2.1.2	Nach 1990	25
2.1.3	Forschung ab 2000.	27
2.1.3.1	Dokumentenanalytische Ansätze	27
2.1.3.2	Empirische Zugänge.	28
2.2	Standortbestimmung des Forschungsprojekts	30
3.	Politische Rahmenbedingungen: Die DDR – ein autoritärer oder totalitärer Staat?	35
3.1	Überlegungen zu einem historisch-politischen Diskurs	35
3.2	Theoretische Ansätze zur Totalitarismusdebatte.	37
3.3	Die Sichtweise von Eckehard Jesse (2008).	44
3.4	Die Sichtweise von Klaus Schroeder (2013)	47
3.5	Fazit.	48
4.	Der Oral-History-Ansatz als grundlegendes Prinzip	49
4.1	Begriffsbestimmung	49
4.2	Die Entwicklung der Oral History als wissenschaftliche Forschungsdisziplin	50
4.3	Der Quellenwert der Oral History oder das Problem des Erinnerns.	55
4.4	Subjektivität und Konstruktion in der Oral History	58
4.5	Eine Methodenlehre der Oral History?	60
5.	Anregungen aus der Grounded-Theory-Methodologie	65
5.1	Forschen als Prozess	65
5.2	Das Prinzip der Offenheit	66
5.3	Systematisches Sampling.	68

5.4	Das Kodierverfahren nach der GTM und seine modifizierte Anwendung.	70
5.4.1	Definition „Kode“ und „Kategorie“	71
5.4.2	Offenes Kodieren	72
5.4.3	Axiales Kodieren	73
5.4.4	Selektives Kodieren	74
5.5	Die computergestützte Auswertung mit ATLAS.ti	75
6.	Durchführung der Untersuchung	77
6.1	Methodische Überlegungen.	77
6.2	Auswahl der Zeitzeugen	77
6.3	Vorbereitung und Durchführung der Interviews	80
6.4	Die Gestaltung der Interviewsituation	81
6.5	Das biografisch-narrative Interview und das thematische Interview als kombiniertes Verfahren	82
6.5.1	Der biografisch-narrative Interviewteil	82
6.5.2	Das Leitfadeninterview	86
6.6	Das Gedächtnisprotokoll	89
6.7	Transkription der Interviews	89
6.8	Analyse und Interpretation der Einzelinterviews	91
6.9	Auswertung im Querschnitt oder: Von Gemeinsamkeiten und Unterschieden	93
6.10	Die formale Darstellung der Interviews	95
7.	Einzelfalldarstellungen.	97
7.1	Frau X – Enthusiastische Musikpädagogin mit Eigensinn, oder: „ <i>dass ich als Musiklehrerin mich der Musik gewidmet hab</i> “	97
7.1.1	Biografieskizze	97
7.1.2	Erläuterung der Schlüsselkategorien	99
7.1.3	Der Musikunterricht.	100
7.1.3.1	Das soziale Netz: „ <i>eine unglaublich enge Zusammenarbeit</i> “	100
7.1.3.2	Ausstattung und Schulmittel: „ <i>es war mühsam</i> “	102
7.1.3.3	Methodik und Didaktik: „ <i>Anleitungen bis ins kleinste Detail</i> “	103
7.1.3.4	Zum Lehrplan: „ <i>dass es kein Dogma so absolut war!</i> “	106
7.1.3.5	Westliche Rockmusik: „ <i>eingewandert ist in den Unterricht</i> “	108
7.1.3.6	Politische Erziehung im Musikunterricht	109
7.1.3.7	„ <i>[...] gab es manchmal Lieder, die hab ich einfach nicht gemacht</i> “	112
7.1.3.8	Stichwort Kontrolle oder: „ <i>Da war niemand!</i> “	114
7.1.4	Zwischenfazit.	116
7.1.5	Leben in der DDR: Eindrücke und Erfahrungen	116
7.1.5.1	Subversives: „ <i>nicht da zu sein oder drum rum zu reden</i> “	116
7.1.6	Zusammenfassung	118

7.2	Herr A – Chorleiter mit Eliteanspruch oder das „ <i>changierende Miteinander</i> “	119
7.2.1	Biografieskizze	119
7.2.2	Erläuterung der Schlüsselkategorien	121
7.2.3	Der Musikunterricht	125
7.2.3.1	Selbstverständnis als Lehrer: „ <i>Chancen, die sich da boten</i> “	125
7.2.3.2	Die schulische Ausstattung: „ <i>wirklich gute Bedingungen</i> “	126
7.2.3.3	Der Stellenwert des Faches Musik „ <i>war ganz gering</i> “	127
7.2.3.4	Musikmethodik in der DDR	131
7.2.3.5	Zum Lehrplan	132
7.2.3.6	Exkurs: Das geistliche Liedgut oder „ <i>Fit im Begründen sein</i> “	135
7.2.4	Vom Umgang mit sozialistischer Ideologie im Unterricht	138
7.2.4.1	Das Verhältnis von fachlicher und ideologischer Vermittlung	138
7.2.4.2	Gebrauch und Interpretation der Musikbücher	138
7.2.4.3	Das sozialistische Liedgut	140
7.2.4.4	Arbeiter- und Parteilieder	141
7.2.4.5	Kampflieder: „ <i>immer so ein Problem</i> “	142
7.2.5	Leben in der DDR – Eindrücke und Erfahrungen	144
7.2.5.1	„ <i>Ich war grundsätzlich übervorsichtig</i> “	146
7.2.5.2	„ <i>Ich war kein Held, aber ich war sicher mindestens kritisch</i> “	147
7.2.6	Zusammenfassung	150
7.3	Herr B – Illegaler Musikbuchherausgeber mit Visionen oder „ <i>Mutig sein aus pädagogischer Überzeugung</i> “	151
7.3.1	Biografieskizze	151
7.3.2	Erläuterung der Schlüsselkategorien	153
7.3.2.1	„ <i>dass man zum Üben geeignetes Liedmaterial hat</i> “	153
7.3.2.2	„ <i>es gab dann Ärger [...] mit Disziplinarstrafe</i> “	155
7.3.2.3	„ <i>Natürlich, wir haben weitergemacht, trotzdem!</i> “	157
7.3.3	Der Musikunterricht	159
7.3.3.1	Das soziale Netz: „ <i>muss eigentlich ganz gut gewesen sein!</i> “	159
7.3.3.2	Die schulische Ausstattung: „ <i>einen sehr guten Musikraum</i> “	160
7.3.3.3	Musikgemeinschaften – Pionierarbeit und Patenbetrieb	161
7.3.3.4	Zum Lehrplan: „ <i>links und rechts da kaum sich bewegen</i> “	162
7.3.3.5	Spezielle Unterrichtsthemen: „ <i>wo ich mich gedrückt habe</i> “	163
7.3.3.6	Zur fachlichen und ideologischen Vermittlung	163
7.3.4	Zusammenfassung	165
7.4	Herr C – Rocker mit zivilem Ungehorsam oder „ <i>Das wirkliche Leben fand am Nachmittag statt</i> “	167
7.4.1	Biografieskizze	167
7.4.2	Erläuterung der Schlüsselkategorie	168
7.4.2.1	Systemkritische Texte als Sprachrohr	171
7.4.2.2	„ <i>[...] habe ich einfach die Schule gehasst</i> “	172
7.4.2.3	„ <i>War es immer diese Kontra-Haltung ...</i> “	174

7.4.3	Der Musikunterricht	176
7.4.3.1	„der spezielle sozialistische Blickwinkel“	176
7.4.3.2	Das politische Lied oder „absolute Blockaden“	178
7.4.4	Leben in der DDR – Erfahrungen und Eindrücke	180
7.4.4.1	„Sie haben versucht, mich irgendwie zu bremsen“	180
7.4.4.2	Der Herbst 1989 – „Ich war also kein Held“	181
7.4.4.3	Die politische Haltung: „war ich dann auch wirklich Marxist oder so“	182
7.4.5	Zusammenfassung	184
7.5	Herr D – Singeclub-Aktivist und die Förderung des gesamt- kulturellen Klimas oder „indem ich das so durchgezogen habe, wie ich das machen sollte“	185
7.5.1	Biografieskizze	185
7.5.2	Erläuterung der Schlüsselkategorien	187
7.5.3	Der Musikunterricht	190
7.5.3.1	Umgang mit den Schülern: „zuhören können“	190
7.5.3.2	Die Fachgruppe: „haben uns aber auch die Wahrheit gesagt“	192
7.5.3.3	Elternarbeit in der DDR	192
7.5.3.4	Raumsituation und Schulausstattung: „Ich kann eigentlich nicht klagen.“	193
7.5.3.5	Musikunterricht in fachlicher und methodischer Hinsicht	194
7.5.3.6	Zum Lehrplan: „habe eben mehr gemacht als das, was da drinstand“	195
7.5.3.7	Außerschulisches Engagement: „gehört zum gesamt-kulturellen Klima dazu“	197
7.5.3.8	Exkurs: Die Gestaltung der DDR-Feiertage	198
7.5.3.9	Christliches Liedgut: „Diese engstirnige Borniertheit mach' ich nicht mit!“	200
7.5.3.10	Traditionsbezüge oder „Dass Musik irgendwo unpolitisch ist?“	201
7.5.3.11	Ideologische Profilierung: „wäre für mich nicht in Frage gekommen“	202
7.5.4	Leben in der DDR – Erlebnisse und Erfahrungen	203
7.5.4.1	Rock- und Popmusik in der DDR? – „engherzige Engstirnigkeit“	203
7.5.4.2	Leistungsprinzip hat Vorrang vor vauseilendem Gehorsam	205
7.5.5	Zusammenfassung	207
7.6	Frau E – Gesangspädagogin mit christlicher Grundüberzeugung oder: „Ich habe versucht, mein Leben anders zu steuern. In der Nische zu leben oder in der geringfügigen Opposition“	209
7.6.1	Biografieskizze	209
7.6.2	Erläuterung der Schlüsselkategorien	213
7.6.2.1	Über den Musikunterricht: „eine relativ blasse Erinnerung“	213
7.6.2.2	Jugendweihe: „ich habe das nicht gemacht!“	214

7.6.3	Der Musikunterricht	216
7.6.3.1	Sozialistische Lieder: „Die kann ich alle mitsingen!“	218
7.6.3.2	Ideologische Vereinnahmung: „Das habe ich ausgeblendet.“	220
7.6.3.3	Christliches Liedgut: „Das war schwierig.“	221
7.6.4	Leben in der DDR – Erfahrungen und Erlebnisse	222
7.6.4.1	Oberschulzeit: „versucht, relativ unscheinbar zu sein“	222
7.6.4.2	Opposition oder „Dieser kleine Widerstand!“	224
7.6.4.3	Einfluss des Dorfpfarrers	225
7.6.4.4	Exkurs: Musik und Medien – Jugendkultur in der DDR	226
7.6.4.5	Intakter Freundeskreis vs. „persönliches Verhältnis zum Spitzel“	228
7.6.5	Zusammenfassung	230
7.7	Frau F – Herzblut-Musikpädagogin und das Prinzip der Solidarität oder „Bin vom Sozialismus überzeugt gewesen“	231
7.7.1	Biografieskizze	231
7.7.2	Erläuterung der Schlüsselkategorien	234
7.7.3	Der Musikunterricht	235
7.7.3.1	Das soziale Netzwerk	235
7.7.3.2	„Schule ein Ort des Wohlfühlens, des Zuhause-seins“	237
7.7.3.3	Räumliche und mediale Bedingungen	238
7.7.3.4	Methodenvielfalt	239
7.7.3.5	Methodisches Arbeiten: „ist eigentlich eher mein Bier“	240
7.7.3.6	Der Verlust der „Singekultur“	242
7.7.3.7	Individuelle Förderung: „dass wir differenziert arbeiten“	243
7.7.3.8	Der Lehrplan: „muss eine Linienführung sichern“	243
7.7.3.9	Exkurs: Beatles oder „Hier machst du eine Gratwanderung“	246
7.7.3.10	„Wir haben einen staatsbürgerlichen Erziehungsauftrag“	248
7.7.3.11	Das politische Lied	250
7.7.4	Leben in der DDR – Erfahrungen und Erlebnisse	253
7.7.4.1	Exkurs: Parteilehrjahr oder: „dass es uns was gebracht hat“	253
7.7.5	Zusammenfassung	255
7.8	Herr G – Autodidakt im Kampf gegen die negative Lern- erfahrung oder „Also es hat einen ja nicht gerührt“	256
7.8.1	Biografieskizze	256
7.8.2	Erläuterung der Schlüsselkategorien	257
7.8.3	Der Musikunterricht	259
7.8.3.1	Fehlende Motivation: „Man lässt es halt über sich ergehen.“	259
7.8.3.2	Methodik? „dass wir jemals irgendetwas mit Gruppenarbeit ...“	262
7.8.3.3	Ordnung und Disziplin: „waren schon mal das Grundsätzliche“	265
7.8.3.4	Sozialistische Erziehung? „Hauptsache Musik machen!“	266
7.8.4	Leben in der DDR – Erfahrungen und Erlebnisse	268
7.8.4.1	„politisch, ohne das als rote Socke oder Konterrevolutionäres [...] zu bezeichnen“	268

7.8.4.2	Widerstand gegen das Regime: „wo ich fast vom Studium geflogen wäre“	271
7.8.5	Zusammenfassung	274
8.	Skizze einer Querschnittsauswertung	275
8.1	Der Umgang mit dem Lehrplan	275
8.2	Das Verhältnis von fachlicher und ideologischer Vermittlung .	279
8.3	Gebrauch und Interpretation von Schulbuchinhalten.	283
8.4	Das politische Lied	288
8.5	Die Fachberaterbesuche	296
8.6	Der Umgang mit dem geistlichen Liedgut	298
9.	Ergebnisse und Schlussfolgerungen	305
9.1	Statt einer Theorie.	305
9.2	Zur politischen Einstellung der Interviewpartner	310
10.	Diskussion der Ergebnisse	313
11.	Fazit	323
	Literaturverzeichnis.	325
	Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	340
	Danksagung	341